

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Sonderjagd Trotz guten Abschussresultaten auf der Bündner Hochjagd müssen in allen 21 Regionen Sonderjagden auf Hirschwild durchgeführt werden. Dabei sind noch 2195 Hirsche zu erlegen. **Seite 5**

Fotografias La famiglia da fotografas Feuerstein ha fotografà edifizis, cumüns, personas ed impustüt bleras cuntradas e bes-chas sulvadias. Uossa as poja admirar las fotografias eir online. **Pagina 6**

Forstwirtschaft Das Bergell besticht durch weitläufige Kastanienhaine. Revierförster Andrea Giovanoli hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Nachwuchs in den überalterten Selven zu sorgen. **Seite 12**

Zwischensaison sei Dank

Seit Donnerstag gelten schweizweit neue, verschärfte Corona-Massnahmen zur Eindämmung der stetig steigenden Infektionsrate. Grund genug, diversen Branchen den Puls zu fühlen.

JON DUSCHLETTA

Der Grundtenor einer nicht repräsentativen Umfrage der EP/PL in diversen Branchen der Region lautet: Lieber jetzt, in der Zwischensaison die Betriebe an die verschärften Massnahmen anpassen und etwas zurückfahren, als die anstehende, lebenswichtige Wintersaison in Gefahr bringen.

Bei Bergbahnen und touristischen Anlagen wie Bädern oder Fitnesszentren sind die neuen Vorgaben erwartet worden und meist weniger einschneidend als befürchtet. Zwar wurden die maximalen Eintritte erneut gesenkt, was Umsatzeinbussen mit sich bringt, aber keine Betriebsschliessungen. Ähnlich tönt es in Hotellerie und Gastronomie, wo Mindestabstände und noch weniger Gäste pro Tisch als grösste Herausforderungen betrachtet werden. Zudem bangt die Branche um die Geschäfte in der Adventszeit, etwa aufgrund von nicht stattfindenden Banketten und Firmenessen.

Und auch Veranstalter von Kultur- und Sportanlässen kämpfen mit den neuen, verschärften Beschränkung von Besucher- und Teilnehmerzahlen. Mehrere Veranstalter stehen kurz vor dem Entscheid, ob und wie es mit ihren Veranstaltungen weitergehen soll: Durchführen, verschieben oder absagen? **Seite 3**



Ob Freizeit, Handel und Gewerbe, ob Bergbahnen, Sport- oder Kulturveranstalter, alle Branchen sind aktuell besonders gefordert.

Fotos: Daniel Zaugg/Jon Duschletta

Rückbauentscheid vertagt

ARA Staz Ob die ARA Staz in Celerina lediglich einen Meter unter Boden zurückgebaut wird oder – wie von der Standortgemeinde Celerina verlangt, viel umfangreicher – ist noch nicht entschieden. Anlässlich der Delegiertenversammlung des Abwasserverbandes zeigte sich, dass die Meinungen darüber auseinandergehen. Celerina möchte vor einem definitiven Entscheid noch einmal Gespräche führen. Mit dem Ziel, den Entscheid noch in diesem Jahr zu fällen. (rs) **Seite 5**

Der Gemeinderat ist vollständig

Sils Die Gemeinde hat ein überraschend erfolgreiches Finanzjahr 2019 hinter sich. Obwohl im Vorfeld ein Defizit budgetiert wurde, konnte am Mittwochabend auf der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung mit einem Überschuss in Millionenhöhe verabschiedet werden. Mit Blick auf das durchschnittliche Nettovermögen pro Einwohner belegt Sils im kantonalen Gemeinde-Ranking den sechsten Platz.

Zudem wurde Alfred Breu in den Gemeindevorstand nachgewählt, nachdem der neu in den Gemeindevorstand gewählte Gian Andri Giovanoli im Nachgang ankündigte, sein Amt nicht antreten zu wollen. Der Gemeinderat ist nun komplett und kann seine Legislaturperiode mit Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher antreten, die Christian Meuli im Januar ablöst. (dk)

S-chanf surpiglia la rait da Repower

S-chanf In marcurdi saira ho gieu lö üna radunanza cumünela, bain chargeda cun dudesch tractandes. Traunter oter haun las votantas ed ils votants dit schi ad ün contrat finel chi regla, cun numerus contrats subalterns, ils detagls da la cumprita e la gestiun da la rait electrica da la Repower tres la vschinauncha da S-chanf. Impü es gnieu dit schi al rimplazzamaint dal s-chudamaint da la chesa da scoula e da la chesa cumünela scu eir al contrat cull' Associaziun sarinera Eniadin'Ota (ARO) chi prevezza la furniziun d'energia da chalur da la sarinera nouva d'Engiadin'Ota per las gestiuns da l'Uffizi forestel e da la Resgia a Bos-chetta. Il suverau ho tschernieu in seguit ils commembers da las cumischiums per l'adattamaint da la ledscha da turissem ed il reglamaint da spaisas cumünel. (jd) **Pagina 7**

Scoulas protegian cun mascrinas

Scuol Daspö las vacanzas d'utuon metta sü la magistraglia da las scoulas popularas grischunas mascrinas. Mario Rauch, il manader da la scoula da Scuol, declera cha quist obligatori da mascrinas valaiva fingiä dūrant las vacanzas pels masters chi gnivan in scoula a preparar. La scoula da Scuol frequaintan actualmaing 249 scolaras e scolars. L'obligatori federal eir pels uffants dal s-chalin secundar II, per giarsuns e gimnasiasts a partir da var 16 ons, nun ha consequenzas pella scoula populara. A l'Institut Otalpin a Ftan però ha la direcciun decis cha tuot ils scolars, eir quels dal progimnasi e da la secundara, stopchan metter sü mascrinas: «Quai faina perquai cha sül campus as maisdan ils giuvenils da tuot las etats», declera il recter da l'Institut Otalpin Beat Sommer. (fmr/fa) **Pagina 7**

Auf dem Weg zum Olympiasieg

Sport Sie handelt überlegt, ist fokussiert und ehrgeizig. Und ihr grosses Ziel ist eine Goldmedaille an Olympischen Winterspielen zu gewinnen. Die Skirennfahrerin Vanessa Kasper weiss genau, was sie will, und sie arbeitet hart dafür. Gerade hat sie während knapp zwei Wochen auf der Diavolezza trainiert – bei perfekten Bedingungen, wie sie und das gesamte Team attestierten. Und, sie konnte komplett schmerzfrei ihre Trainings absolvieren, was nach ihrem schweren Sturz vor zweieinhalb Jahren im Weltcup-Riesenslalom in der Lenzerheide nicht selbstverständlich ist. Doch der Unfall ist heute nicht mehr wirklich präsent. Viel mehr konzentriert sie sich auf die nächsten Trainings, «um bereit zu sein, wenn es dann losgeht», so die 23-jährige Celerinerin. (msb) **Seite 9**



WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN DIE CORONA-MASSNAHMEN?

BAD/FITNESS

Die Betreiber von Bädern und Fitnesszentren sind nach dem Bundesratsentscheid grundsätzlich froh, den Betrieb, wenn auch mit zusätzlichen Einschränkungen, weiterführen zu dürfen. Marco Michel, Betriebsleiter des St. Moritzer Ovaverva sagte: «Wir stehen hinter den Massnahmen, sie kommen zur richtigen Zeit und sind wichtig, nicht zuletzt zur Sicherung der so wichtigen Wintersaison.» Im Ovaverva dürfen sich gleichzeitig nur noch 90 Gäste im Bad- und 45 im Spabereich aufhalten, und die Maskenpflicht gilt bis und in den Garderoben. Dank Zwischensaison seien die Massnahmen nicht sonderlich schmerzhaft, trotzdem würden Szenarien für alle möglichen weiteren Entwicklungen ausgearbeitet, so Michel.

Er spricht damit dem Scuoler Fitnessanbieter Arthur Schlatter, Claudio Duschletta, Direktor des Bogn Engiadina Scuol (BES) und auch dem Zernez Tourismuskoordinator Fabian Schorta (Familienbad Zernez) aus dem Herzen. Alle halten sie die Betriebe weiterhin offen, haben die Besucherkapazitäten heruntergefahren – das BES von 240 auf 130 – und die Schutz- und Hygienemassnahmen, vorab auch die Maskentragpflicht verschärft. Der Fokus aller liegt auf der Wintersaison und auch darauf, Kunden – Gäste wie Einheimische – trotz verschärfter Massnahmen nicht nachhaltig zu vergraulen. *(jd)*



SPORT-VERANSTALTUNGEN

Gemäss Bundesratsbeschluss sind im Leistungssport Wettkämpfe weiterhin erlaubt – jedoch unter der Voraussetzung, dass die Sportlerinnen und Sportler dem nationalen Kader eines Sportverbands angehören. Aber was bedeutet das für Sportveranstaltungen, die sich nicht nur an Profis richten, sondern auch an Amateure? Menduri Kasper, Geschäftsführer von Engadin Skimarathon, ist momentan noch ratlos, wie und ob «Der Engadiner» stattfinden kann. «Wir werden uns nun mit den Partnern und Sponsoren zusammensetzen und evaluieren, was möglich ist und verschiedene Szenarien durchspielen.» Die Entscheidung werde innerhalb der nächsten zwei Wochen fallen. Auch das Organisationskomitee des Langlaufevents «La Diagonela» berät sich im Moment darüber, ob Sportler an den Start gehen dürfen. Bis Mitte Dezember ist laut OK-Präsident Ramun Ratti mit einem Entscheid zu rechnen. Anmeldungen sind aber weiterhin möglich. Die Startgebühren werden im Falle einer Absage vollumfänglich auf das Jahr 2022 übertragen. Gemäss dem Organisationskomitee der «Tour de Ski» in Val Müstair wird das Event stattfinden, jedoch mit limitiertem Publikum. Zudem werden die Schutzkonzepte überprüft und angepasst. *(dk)*



HOTELLERIE/GASTRO

Die Personenrestriktion macht den Hoteliers und Gastronomen am meisten zu schaffen. Ob bei Veranstaltungen oder bei der Besetzung an den Tischen im Restaurant, so Katja Schneider, Director of Sales & Marketing im Kulm Hotel in St. Moritz und Grand Hotel Kronenhof in Pontresina auf Anfrage. Allerdings habe man bei den beiden Hotels noch viel striktere Massnahmen erwartet. Der Bundesratsentscheid wird für das Hotel Albris in Pontresina vor allem bei den Banketten einschneidend sein. «In der für uns wichtigen Adventszeit werden sicher keine Weihnachtsessen oder sonstige Festivitäten stattfinden», vermutet Claudio Kochendörfer. Da das Restaurant sowieso um 23.00 Uhr schliesst, ist die Sperrstunde für ihn allerdings kein Problem. Für Ladina Jann, Direktorin des Hotels Chesa Rosatsch in Celerina, sind die neuen Massnahmen relativ gut umsetzbar. «In den Restaurants wird nach 23.00 Uhr ohnehin nicht mehr viel konsumiert», weiss sie. Aus ihrer Sicht sind es die bereits früher erlassenen Einschränkungen, die viel schwerwiegender sind, darunter die Einhaltung der Mindestabstände zwischen den Tischen, «da wir dadurch in allen Restaurants weniger Plätze und somit Umsatzeinbussen haben.» Grundsätzlich sind die Einschränkungen für den Betrieb jedoch gut umsetzbar. *(msb)*



KULTUR-VERANSTALTUNGEN

Keine Anlässe mehr bei mehr als 50 Besuchern. Diese neue Vorgabe setzt die Kulturveranstalter unter Druck. Vor allem diejenigen, die schon bald den Vorverkauf für die nächste Ausgabe ihres Festivals lancieren wollten, wie beispielsweise die Organisatoren von Sinfonia. Die traditionellen Oberengadiner Endjahreskonzerte sollen vom 28. bis 30. Dezember stattfinden, auch das Programm steht fest. «Aber jetzt müssen wir eine neue Formel finden», sagt Elisabeth Melcher, welche die Gesamtleitung innehat. Die Konzerte sollen stattfinden, aber wohl mit einem kleineren Ensemble und anderem Programm. Um nicht dem Risiko der Reisebeschränkungen ausgesetzt zu sein, werde sie jetzt auf die Suche nach in der Schweiz lebenden Musikern und Musikerinnen gehen. «Unser Wille, Sinfonia stattfinden zu lassen, ist ungebrochen.» Auch Martin Scherer, Präsident des Gourmet Festivals St. Moritz gibt sich durch die neuen Einschränkungen nicht geschlagen. «Wir sind gewillt, den Event durchzuführen und arbeiten jetzt an den Anpassungen. Die grösste Herausforderung wird sein, was wir mit der Kitchen Party machen.» Kommenden Mittwoch soll geklärt werden, in welcher Form das Gourmet-Festival 2021 durchgeführt werden kann. Auch hier drängt die Zeit, denn ab 1. Dezember sollen die Festivaltickets bestellt werden können. *(mcj)*



BERGBAHNEN

Direkte Auswirkungen für die Bergbahnen haben die Corona-Massnahmen des Bundesrates nicht. «Wir können weiterfahren wie vorgesehen», sagen die Vertreter der Bergbahnen im Engadin unisono. «Wir haben an den Wochenenden bereits regen Winterbetrieb auf der Diavolezza, und die Gäste haben Freude, dass sie sich an der frischen Luft bewegen können», ergänzt Markus Moser von der Corvatsch AG. Für die Bergbahnen hat der Entscheid des Bundesrates einzig in der Gastronomie Auswirkungen, somit auch in der Berggastronomie. «Auch diese Massnahmen haben wir bereits erlebt. Deshalb können wir auf ein bestehendes Schutzkonzept zurückgreifen», antwortet Markus Meili von der Engadin St. Moritz Mountains AG. «Weil nur noch vier Personen am Tisch sitzen können, müssen wir das Konzept etwas anpassen. Das wird eine neue Herausforderung sein», so Andri Poo von der Bergbahnen Scuol AG. Deshalb überlegen sich die Unterengadiner, wie sie zusätzlichen Raum für den Gastrobereich freimachen können. Auf die Frage, wie weiter, hat kein Bergbahndirektor eine Antwort. Immerhin laufen die Vorbereitungen überall nach Plan, und in den nächsten Tagen startet im Ober- und im Unterengadin der Vorverkauf für die Saison- und Jahreskarten. *(nba)*



EISHOCKEY/FUSSBALL

Gemäss Entscheid des Bundesrates sind alle Sportarten mit Körperkontakt untersagt. Das gilt auch für die Engadiner Eishockey- und Fussballmannschaften. Die Eishockey-Meisterschaft wurde bereits vergangene Woche in allen Spielklassen bis auf Weiteres unterbrochen. In der Rückrunde der Fussballmeisterschaft stand einzig noch ein Spieltag an diesem Wochenende auf dem Programm. «Dies ist nicht so tragisch, wir gehen somit in die vorgezogene Winterpause», sagt Romano Bontognali, Präsident des FC Celerina. Das Hallenfussballturnier Ende November wurde ebenfalls abgesagt. «Die Gesundheit geht vor», so Bontognali.

Wann die Eishockey-Meisterschaft weitergeht, steht in den Sternen. «Wir werden versuchen, den Trainingsbetrieb für den Nachwuchs aufrechtzuerhalten», sagt Benny Wunderer, Trainer des CdH Engiadina. Ähnlich tönt es auch beim EHC St. Moritz. Diese Trainingsmöglichkeiten sind auch gemäss Bund ohne Einschränkungen möglich. Ab dem 16. Lebensjahr sind höchstens Einzel- und Techniktrainings ohne Körperkontakt möglich. Hier gilt die maximale Teilnehmerzahl von 15 Personen. «Wir trainieren auch mit den Junioren und der ersten Mannschaft nach Vorgaben des Bundes», ergänzt Luigi Riva, Trainer des EHC St. Moritz. *(nba)*



CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 31.10. – Freitag, 6.11.

Sa/So/Mi 16 D ab 6/4'J
Yakari

Sa/Mi 18 Fr 20.30 Dial ab 10/8J
Eden für Jeden

Sa/So 20.30 Fr 18 F/d ab 10/8'J Prem.
La bonne épouse

So 18 Mi 20.30 D ab 10/8J
Gott, du kannst ein Arsch sein!

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

FRISCHE KOCH-IDEE
VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Marronibrot

für 2 Brote

800 g	Ruchmehl
1 EL	Salz
1	Hefewürfel
6 dl	Milchwasser (halb-halb)
200 g	Marronipüree, aufgetaut
300 g	Marroni, ganz, aufgetaut
	Mehl zum Formen

Zubereitung

Mehl und Salz in Schüssel mischen, in der Mitte eine Vertiefung eindrücken. Hefe mit wenig Milchwasser auflösen, beigegeben. Marronipüree mit restlicher Milch verrühren und dazu giessen. Alles zu einem Teig zusammenfügen. Teig gut kneten. Marroni grob schneiden und unter den Teig kneten. Teig zugedeckt bei Zimmertemperatur ca. 1 Std. aufs Doppelte aufgehen lassen. Ofen auf 200 °C vorheizen. Teig in 2 Portionen teilen und je auf wenig Mehl zu runden Broten formen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. In der unteren Ofenhälfte 30-40 Min. backen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

frisch und fründlich Volg

www.volg.ch

St. Moritz

Zur Ergänzung des Teams sucht die Gemeindeschule St. Moritz infolge Pensionierungen auf Schulbeginn 2021/22 (Montag, 16. August 2021)

2 KLASSENLEHRPERSONEN FÜR DIE OBERSTUFE
(JE EINE FÜR DIE 1. UND 2. REALKLASSE), ZU JE 90 - 100%-PENSUM

Die Gemeindeschule St. Moritz umfasst rund 400 Kinder (vom Kindergarten bis zur Oberstufe), die von rund 60 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder für das Leben nach der Schule fit zu machen, Freude am Lernen zu erzeugen, aber auch die Engadiner Kultur zu leben.

Unter www.schule-stmoritz.ch erfahren Sie mehr über die Gemeinde und die Gemeindeschule St. Moritz.

Ihre Aufgaben

- Ihren Unterricht bereiten Sie mit Freude auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schulkinder vor und begleiten sie auf ihren individuellen Lernwegen.
- Als Klassenlehrperson sind Sie Ansprechperson für die Eltern und geben regelmässig Auskunft über die Lernfortschritte Ihrer Schüler/-innen.
- Sie arbeiten gerne im Team.
- Sie sind offen und belastbar und haben die Bereitschaft sich weiterzuentwickeln in persönlichen, pädagogischen, didaktischen und teamspezifischen Bereichen.

Ihre Qualifikation

- Sie verfügen über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Sekundarstufe I.
- Sie sind überzeugt von Ihrem Beruf und unterrichten engagiert und verantwortungsvoll.

Wir bieten

- Eine Schule, die die Kinder mit gelebten Leitsätzen in den Mittelpunkt stellt.
- Die Sicherheit eines stabilen und innovativen Arbeitgebers.
- Eine gepflegte Teamkultur und ein sehr gutes Arbeitsklima.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bewerberinnen und Bewerber senden die üblichen Unterlagen bitte bis Montag, **16. November 2020** per Post an Gemeindeschule St. Moritz, Frau Barbara Camichel-Z'graggen, Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz oder elektronisch an b.camichel@schule-stmoritz.ch.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Frau Barbara Camichel-Z'graggen unter Tel. 081 837 30 50.

Anrufe anderer Zeitungen und Onlineplattformen sind explizit unerwünscht.

St. Moritz

digitalswitzerland
Schweizer Digitaltage

SCHWEIZER DIGITALTAGE
1. BIS 3. NOVEMBER 2020

Die **Schweizer Digitaltage** widmen sich der Frage nach der gewünschten digitalen Zukunft der Schweizer Bevölkerung. Diese Zukunftsfrage zu thematisieren, bedeutet gleichzeitig sicherzustellen, dass alle an der digitalen Welt von morgen teilhaben und davon profitieren können – dazu sind digitale Kompetenzen und Mitsprache unerlässlich.

St. Moritz ist Partner der Schweizer Digitaltage 2020 und bietet Interessierten eine Vielzahl von Programmpunkten. Folgende Anlässe sind für das Publikum geöffnet:

Crypto, Digital Assets & Blockchain Workshop

- Was:** Der Workshop über Crypto, Digital Assets & Blockchain ermöglicht Einheimischen und Gästen von St. Moritz einen Einblick in die Thematik zu erhalten. Dabei ist der Workshop in zwei Teile aufgeteilt: Im ersten Teil vermitteln die Referenten eine Einführung in Bitcoin und Blockchain, im zweiten Teil geht es um die Tokenisierung von Vermögenswerten.
- Wann:** Sonntag, 1. November, 10.30 bis 11.45 Uhr
- Wo:** Schulhaus St. Moritz Dorf
- Anmeldung und Infos:** <https://digitaltage.swiss/programm/crypto-finance-workshops/>

Webinar: Digitalisierung entlang der touristischen Wertschöpfungskette

- Was:** Wie begeistern wir unsere zukünftigen Gäste im Kontext der Digitalisierung, um durchgängige, destinationsweitübergreifende Gästeerlebnisse zu ermöglichen? Die Engadin St. Moritz Tourismus AG veranstaltet im Rahmen eines Digitalisierungsprozesses ein Webinar mit der Bevölkerung und Vertretern der touristischen Leistungsträger zum Thema «touristische Customer Journey der Zukunft».
- Wann:** Montag, 2. November, 18.00 bis 19.00 Uhr
- Wo:** Online via Livestream – <https://global.gotomeeting.com/join/111360109>
- Infos:** <https://digitaltage.swiss/programm/workshop-tourismus/>

Online Q&A Crypto Finance

- Was:** Was ist Bitcoin? Was hat eine Blockchain mit einer Kette zu tun und wie wird DeFi eingesetzt? Während des Q&A-Fragerunde können Anfänger und Fortgeschrittene ihre Fragen direkt an Experten stellen und eine Antwort erhalten. In Zusammenarbeit mit der Crypto Finance Conference St. Moritz werden folgende Experten an der Q&A-Fragerunde teilnehmen: Kavita Gupta (Stanford University), Amit Pradhan (Silicon Valley Blockchain Society), Nicolo Stöhr (CfC St. Moritz - Moderator).
- Wann:** Dienstag, 3. November, 16.00 bis 17.00 Uhr
- Wo:** Online via Livestream (Link wird auf der Website bekannt gegeben)
- Infos:** <https://digitaltage.swiss/programm/online-q-a-crypto-finance/>

Weiterführende Informationen zu den Schweizer Digitaltagen: <https://digitaltage.swiss/>

f engadinerpost

Schlafapnoe – die Lungenliga hilft

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Ab 1. Dezember 2020 ganzjährig zu vermieten gemütliche, möblierte **1½-Zimmer-Wohnung** im EG mit Vorplatz, ruhige, zentrale Südlage, freie Aussicht. NR. Kann auch ganzjährig als Ferienwohnung gemietet werden. Schönes Wander- und LL-/Ski-Gebiet. Miete inkl. NK und Aussen-PP Fr. 1050.– Auskunft Tel. 079 789 94 84

Bares für Rares

Biete Haushaltsauflösungen und Ankäufe an. Kaufe Pelze, zahle bis 10000 Franken. Hochwertige Designertaschen und Koffer, Garderobe, Luxus-Armbanduhren, Taschenuhren, Gold- und Diamantschmuck (z.B. Armbänder, Ketten, Ringe, Broschen, Golduhren u.v.m. zu Höchstpreisen). Bruch- und Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Barren, Modeschmuck, Koralle, Bernstein, Tafelsilber, Zinn, Briefmarken, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Bilder, Gobelins, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras und Objektiv.

Auch sonntags erreichbar, seriöse Abwicklung.

Herr Freiwald, Telefon 076 612 99 79

Nähatelier Gabriele

GF: Gabriele Irmgard Leibl
Dorta 74A, Zuoz, Tel.: 079 285 30 20

SPENDENAKTION OST-EUROPA WEIHNACHTSPÄCKLIS
Wir packen für Sie
Ab sofort bis 13.11. im Engadin

dürfen Sie Ihre Spenden bringen oder einzahlen an: Nähatelier Gabriele
IBAN: CH69 0900 0000 8705 8457 4
Paket ca. 35.00 Fr./Vermerk: "WPA 2020"
Möge Gott Sie und ihre Familien segnen

Rutz Herbstaktion

bis 30. November 2020

Ihre Brille zum Komplettpreis

Gleitsichtgläser
ab CHF 499.- inkl. Fassung

Einstärkengläser
ab CHF 190.- inkl. Fassung

Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24 // 7500 St. Moritz // 081 833 58 95

GESUCHT

Reinigungskraft oder -firma für Ferienwohnung in Tarasp

Wohnungsreinigung 10-15x jährlich, mehrheitlich samstags. Grundreinigungen können unter der Woche gemacht werden. Ab Dezember 2020.

Fanzun AG
Center Augustin
7550 Scuol
058 312 88 88, info@fanzun.swiss

FORUM PARACELUS VOM 2. BIS 22. NOVEMBER GESCHLOSSEN

Liebe Einheimische und Gäste

Im Forum Paracelsus wird eine neue, zusätzliche Entnahmestelle für das St. Moritzer Quellwasser erstellt und in Betrieb genommen. Deshalb ist das Forum Paracelsus vom 2. bis 22. November 2020 geschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Seit Jahren agieren wir als erfolgreiches **Elektro-unternehmen** im Engadin. Neben unserem Hauptgeschäft in St. Moritz führen wir vier weitere Filialen in der Region. Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir baldmöglichst:

AV Techniker/ Multimediaelektroniker

Ihre Aufgaben

- Projektbezogene und Servicearbeiten in den Bereichen TV, HiFi, SAT, Netzwerk, Multiroom und professionelle AV-Technik
- Programmieren von kundenspezifischen AV-Steuerungen

... und Qualifikation:

- Abgeschlossene Ausbildung als Multimediaelektroniker oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung im Bereich Event Technik von Vorteil
- Stilsichere Deutschkenntnisse
- Italienisch- und Englischkenntnisse von Vorteil
- Sicheres, gepflegtes und professionelles Auftreten
- Einsatzfreudige, belastbare und teamfähige Persönlichkeit
- Führerausweis Kat. B
- Interesse, sich neue Fähigkeiten anzueignen
- Flexibilität, Offenheit für Neues

Wir bieten ...

eine verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen in einem gut eingespielten Umfeld und vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Foto, Arbeitszeugnissen und Diplomen per E-Mail oder Post. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an.

Koller Elektro AG
Via Grevas 17, 7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch, j.delnon@elektro-koller.ch

koller elektro

der helle Service!

Samedan **Pontresina** Zuoz **Poschiavo**



Die ARA Staz in Celerina wird bald zurückgebaut. Noch sind sich die Gemeinden nicht einig, in welchem Detaillierungsgrad. Foto: Reto Stifel

ARA-Rückbau: Gesucht wird ein Konsens

Der Entscheid dazu, wie die ARA Staz in Celerina zurückgebaut werden soll, ist vertagt worden. Die Standortgemeinde Celerina möchte weitergehen als die anderen Gemeinden. Bis Ende Jahr muss entschieden werden.

RETO STIFEL

Die Arbeiten an der neuen Gross-ARA in S-chanf sind mehrheitlich abgeschlossen. Ab Januar werden erstmal gereinigte Abwässer durch die Anlage fliessen, sodass nach einer intensiven Testphase der Inbetriebnahme ab kommenden Sommer nichts mehr im Weg stehen sollte. «Wir sind baulich auf Kurs und auch der finanzielle Rahmen sollte nach heutigem Wissensstand eingehalten werden können», sagte Betriebsleiter Gottfried Blaser anlässlich der Delegiertenversammlung.

Mehr zu reden als die neue ARA gibt im Moment aber der Rückbau der ARA Staz in Celerina. Nach über 50 Betriebsjahren wird diese mit der Eröffnung der Anlage in S-chanf definitiv geschlossen. Im Wesentlichen geht es um die Frage, in welchem Detaillierungsgrad diese zurückgebaut werden soll. Dabei geht es nicht um die heute sichtbaren Gebäudeteile – diese verschwinden – als vielmehr um das, was im Boden zurückbleibt. Ein Ingenieurbüro hat verschiedene Varianten berechnet, je nach Rückbaugrad fallen höhere oder tiefere Kosten an. Während die drei Verbands-

gemeinden St.Moritz, Pontresina und Samedan die günstigste Variante mit einem Rückbau aller Anlageteile bis zu einem Meter unter Boden favorisieren, möchte die Standortgemeinde Celerina weitergehen und die gesamte Anlage exklusive der Schlitzwand, der Bodenanker und der Mikropfähle zurückbauen. Das würde Mehrkosten von knapp 1,6 Millionen Franken gegenüber der günstigsten Variante verursachen. Die EP/PL hat mehrfach darüber geschrieben, zuletzt in der Samstagsausgabe von vor einer Woche.

Differenzen noch zu gross

Eigentlich hätten die Delegierten am letzten Donnerstag den Variantenentscheid fällen wollen. Doch auf Antrag der Gemeinde Celerina wurde dieser zurückgestellt. Der Delegierte der Gemeinde Celerina, Fadri Denoth, begründete das damit, dass die Differenzen zwischen den Gemeinden zurzeit noch zu gross seien und es weiteren Diskussionsbedarf gebe, um eine möglichst einvernehmliche Lösung für alle Verbandsgemeinden zu finden. Ein zeitlicher Druck für den Entscheid bestehe nicht, darum könne dieser auch erst an der nächsten Delegiertenversammlung im Frühjahr gefällt werden.

Der St.Moritzer Gemeindevorstand Reto Matossi zeigte sich überrascht über diesen Antrag, zumal kaum davon auszugehen sei, dass neue Fakten auf dem Tisch liegen würden. Ähnlich tönte es von den anderen Verbandsgemeinden. Die Vertagung des Geschäftes erfolgte mit der Auflage, dass der Entscheid noch in diesem Jahr fallen müsse. Dies

vor dem Hintergrund, dass es in den Exekutiven der Gemeinden Pontresina und Samedan zu grösseren Rochaden kommt.

Land amtlich schätzen lassen

Die Gemeinde Celerina möchte das frei werdende Land vom Verband für einen pauschalen Betrag von 200000 Franken zurückkaufen. Auf Antrag der Gemein-de Samedan soll vor der Fixierung des definitiven Preises eine amtliche Schätzung erfolgen, welche alle Eventualitäten berücksichtigt. Im Grundsatz waren sich die Verbandsgemeinden einig, dass auf ein vom AVO-Vorstand eingebrachtes Gewinnanteilsrecht verzichtet werden soll. Dieses würde anfallen, sollte die Gemeinde Celerina das Areal später einer Nutzung zuführen, welche einen höheren Landpreis rechtfertigen würde. Das Land ist heute einer zweckgebundenen ZöBA zugewiesen. Celerina möchte das Gelände als grüne Wiese belassen, behält sich aber als Option vor, den Holzlagerplatz von San Gian dorthin zu verlegen oder allenfalls einen Ausweichparkplatz zu bauen.

Martin Aebli neu im Vorstand

Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde AVO-Präsident Sandro Ferretti verabschiedet. Er war insgesamt 28 Jahre im AVO-Vorstand, davon 18 Jahre als Präsident. Den Vorsitz übernimmt neu Maurizio Pirola, Vize bleibt Rolf Som und als drittes Vorstandsmitglied wurde Martin Aebli, heute noch Gemeindepäsident in Pontresina, gewählt.

2195 Hirsche müssen noch erlegt werden

Obschon die Hochjagdstrecke sehr gut ausgefallen ist, gilt es einen anspruchsvollen Plan für die Sonderjagd 2020 umzusetzen. In allen 21 Regionen werden Sonderjagden auf Hirschwild durchgeführt.

Gemäss einer Medienmitteilung des Amtes für Jagd und Fischerei liegt der Abschussplan beim Hirschwild mit insgesamt 5560 Hirschen genauso hoch wie im Vorjahr. In allen Regionen mit grossen Wald-Wild-Konflikten wurde der Anteil an weiblichen Tieren, die gemäss dem Abschussplan zu erlegen sind, von 50 auf 55 beziehungsweise 60 Prozent gesetzt. Der Plan ist somit er-

füllt, wenn mindestens 3154 weibliche Tiere erlegt worden sind (2019: 3116). «In den drei Wochen Bündner Hochjagd 2020 sind im Vergleich zum Vorjahr rund 30 Prozent mehr Hirsche und Rehe erlegt worden.

Damit der jagdliche Auftrag erfüllt werden kann, müssen auf der Sonderjagd 2020 dennoch eine erhebliche Anzahl Hirsche und Rehe zusätzlich erlegt werden», schreibt das Amt. Da bei der Hochjagdstrecke beim Hirschwild vor allem der Anteil an männlichen Tieren hoch gewesen sei, müsse auf der Sonderjagd 2020 die Regulation der weiblichen Tiere intensiviert werden. Zudem seien weitere Schwerpunktbejagungen in besonders betroffenen Gemeinden festgelegt worden.

Um eine ausreichende Regulation der Hirschbestände zu erzielen, seien

zusätzliche Jagden im November und Dezember erforderlich. In allen 21 Regionen werden Sonderjagden auf Hirschwild durchgeführt. Insgesamt müssen noch 2195 Hirsche erlegt werden. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Rehbockstrecke widerspiegle allgemein einen guten bis regional zu hohen Rehbestand.

In Gebieten mit grossen Wald-Wild-Konflikten sei davon auszugehen, dass das Rehwild einen entscheidenden Einfluss auf die Waldverjüngung hat. Aus diesem Grund wird in diesen Regionen die Sonderjagd auf Rehe durchgeführt, unabhängig von der Rehbockstrecke der Hochjagd. Insgesamt müssen noch 203 Rehe geschossen werden. Für die Sonderjagd haben sich 3551 (Vorjahr 3422) Jägerinnen und Jäger angemeldet. (pd)

Sils mit guter Rechnung

Die Gemeinde Sils hat ein gutes Finanzjahr 2019 hinter sich. Am Mittwoch wurde die Jahresrechnung verabschiedet und Alfred Breu für die kommende Legislatur in den Gemeindevorstand nachgewählt.

MARIE-CLAIRE JUR

An der Gemeindeversammlung vom 28. Oktober konnte Gemeindepräsident Christian Meuli auf ein gutes Finanzjahr zurückblicken. Statt mit einem budgetierten Defizit von knapp 475000 Franken schloss die Erfolgsrechnung 2019 der Gemeinde mit einem Überschuss von fast 1,08 Millionen Franken ab. Das erfreuliche Resultat ist auf eine gegenüber dem Budget um 1,1 Millionen tieferen Aufwand und einen um 0,4 Millionen Franken höheren Ertrag zurückzuführen. Mit zum guten Ergebnis beigetragen haben auch die unerwartet hohen Handänderungssteuern von gut 840000 Franken, mehr als doppelt so viel, wie budgetiert worden waren. 2019 war ein investitionsreiches Jahr für Sils, die Nettoinvestitionen beliefen sich auf 3,6 Millionen Franken, womit das Investitionsbudget jedoch nur zu 60 Prozent ausgeschöpft wurde, weil gewisse Vorhaben sich verzögert haben. Die vom Gemeindepräsidenten punktuell und kontobezogen erläuterte Rechnungsablage zog keine Fragen aus der Versammlung nach sich und wurde vom Souverän schliesslich einstimmig gut geheissen. Mit der Zuweisung des Überschusses von 1,08 Millionen Franken an das Eigenkapital beläuft sich dieses per Ende 2019 auf gut 26,15 Millio-

nen Franken. Dass sich die 700-Seelengemeinde in einer komfortablen finanziellen Lage befindet, belegen auch die Finanzkennzahlen. Mit Blick auf das durchschnittliche Nettovermögen pro Einwohner belegt Sils im kantonalen Gemeinde-Ranking Platz 6.

Das zweite wichtige Traktandum des Abends war eine Nachwahl in den Gemeindevorstand. Diese war nötig geworden, weil der am 18. September 2020 neu in den Gemeindevorstand gewählte Gian Andri Giovanoli im Nachgang zur Wahlversammlung alsbald dem Gemeindepräsidenten ankündigte, sein Amt nicht antreten zu wollen. Als einziger Kandidat für diese Nachwahl stellte sich der amtierende Gemeindevorstand Alfred Breu zur Verfügung; er hatte am 18. September die Wahl für die kommende Amtsperiode nicht geschafft. Aus der Versammlung kamen keine weiteren Kandidaturvorschläge. Schliesslich wurde Alfred Breu per scrutinium im ersten Wahlgang mit 52 Stimmen gewählt – das absolute Mehr lag bei 29 Stimmen. Somit ist der Silser Gemeindevorstand für die Legislaturperiode 2021 bis 2023 komplett. Unter der Ägide von Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher werden amten: Alfred Breu, Claudio Dietrich, Heinz Ming, Franziska Muggli Ulber und Nico Röthlisberger.

Zu guter Letzt hatten die Stimmberechtigten über einen Geländeverkauf, kombiniert mit einer Grunddienstbarkeit bezüglich eines Fuss- und Fahrwegrechts zu befinden (im Bereich Parkplatz/Sportgeschäft La Fainera). Der Verkauf einer Teilfläche von 200 m² der gemeindeeigenen Parzelle 2896 an die Hotel Maria Arka AG zum Preis von insgesamt 40000 Franken (200 Franken/m³) ging reibungslos über die Bühne.

Kantonsbudget mit roten Zahlen

Die Bündner Regierung budgetiert kommendes Jahr ein Defizit von 33,7 Millionen Franken. Es handelt sich um den dritten Voranschlag in Folge auf etwa dem gleichen Niveau. Covid-19 beeinflusst den Budgetprozess vorerst nur leicht.

Das prognostizierte Defizit bezieht sich auf einen Gesamtaufwand von knapp 2,6 Milliarden Franken, wie aus den am Donnerstag von Regierungsrat Christian Rathgeb in Chur präsentierten Zahlen hervorgeht. Bemerkbar macht sich die Corona-Pandemie bei den Erträgen.

Die kantonalen Steuern, die wichtigste Einnahmequelle des Kantons, wurden mit 752 Millionen Franken verbucht und um knapp 42 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Der grössere Teil des Rückgangs wird begründet mit dem negativen Einfluss durch die Coronavirus-Pandemie. Seitens der betrieblichen Einnahmen wird mit einem Gesamtwachstum von 0,7 Prozent gerechnet. Die Ausgaben wurden gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent höher berechnet. Die Personalkosten steigen um 1,8 Prozent auf 407 Millionen Franken. Finanziert werden mit dem Mehr-

aufwand vor allem zusätzliche Stellen einer Covid-19-Abteilung im Gesundheitsamt sowie Lohnentwicklungen für das bestehende Personal. Mehr Lohn aufgrund der Teuerung ist nicht vorgesehen. Mit 405 Millionen Franken hoch angesetzt sind nach wie vor die Investitionen. Die vom Kanton zu finanzierenden Nettoinvestitionen belaufen sich auf 272 Millionen Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt laut Regierungsrat Rathgeb 58 Prozent, der Rest muss fremdfinanziert werden. Die Finanzlage für die Jahre 2022 bis 2024 sieht nach Annahme des Finanzdepartements nicht besonders rosig aus. Gerechnet wird mit Defiziten von 82 bis 98 Millionen Franken. Die Zahlen führen noch die Unsicherheit der Kosten rund um die Coronavirus-Pandemie mit sich.

Das Budget 2021 des Kantons Graubünden reiht sich ein in die Serie von Voranschlägen der letzten Jahre. Die Bündner Regierung budgetiert rote Zahlen, am Schluss kommen schwarze heraus. Das jedenfalls scheint sich im laufenden Jahr erneut zu bewahren. Statt eines geplanten Defizits von 33 Millionen Franken weist die kantonale Buchhaltung nach dem aktuellen Stand der Dinge ein Plus von fünf Millionen Franken aus. Das könne sich bis Ende Jahr aber noch ändern, warnte Rathgeb. (sda)

Botschaft zurückgewiesen

Wahlsystem Die grossrätliche Kommission für Staatspolitik und Strategie hat mit der Vorberatung der Botschaft zur «Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats» begonnen. Sie ist einstimmig auf die Vorlage eingetreten, hat aber die Botschaft an die Regierung zurückgewiesen. Die Kommission ist der Auffassung, dass eine breite Aufarbeitung der Wahlsystemproblematik nur gelingen kann, wenn ihr auch auf-

gezeigt wird, wie das Modell C, ein Proporzwahlrecht in den bestehenden 39 Kreisen ausgestaltet würde. Dieses Modell hatte in der Vernehmlassung ebenfalls starke Unterstützung erfahren. Aufgrund dieser Rückweisung kann das Geschäft nicht wie beabsichtigt in der Dezembersession 2020 behandelt werden. Der Fahrplan für die Volksabstimmung im Juni 2021 wird dadurch nicht gefährdet. (staka)



Ilis fotografas Feuerstein han adüna eir fotografà la natüra e la sulvaschina. Sülla fotografia a dretta as vezza als conjugals Pua cul butin da bellezza.

fotografias: Foto Feuerstein

Fotografias d’importanza culturala ed istorica online

Daspö l’on 2012 es la Fundaziun Fotografia Feuerstein landervia a digitalisar las lavuors dals quatter fotografas Feuerstein. Ilis documaints dals ons 1898 fin 1950 sun fingià accessibels i’l internet.

Sajan quai purtretts da catastrofes, da la fabrica dad ouvras electricas o colliaziuns da viafier, da la natüra, da persunas marcantas o eir cartolinas pels giasts: Las fotografias da la famiglia Feuerstein a Scuol documenteschan diversas fatschettas dal passà in Grischun. Ilis fotografas sun Johann Feuerstein (1871–1946) chi vaiva fundà a Scuol pro la punt da Gurlaina l’atelier, seis figl Domenic (1900–1949) e lura ils

abiadis Mic (1928–2004) e Jon (1925–2010). Il relasch da quels cuntegna var 80000 documaints. «Gertrude, la duonna da Jon Feuerstein, lai-va cha quist relasch gnia mantgnü ed evitar cha l’effectiv da las fotografias gnia divis tanter ils iertavels», disch Gian Cla Feuerstein, il figl da Mic Feuerstein, «cur cha nus vain constitui dal 2012 la Fundaziun Fotografia Feuerstein ha ella surdat il relasch cun tuot las fotografias a quella.»

Vaider, diapositivs e negativs
Per rajiundscher il böt principal da quista fundaziun, da mantgnair e sgürar ilis documaints dals quatter fotografas Feuerstein, faja dabsögn da digitalisar tuot il relasch. Sco cha Gian Cla Feuerstein disch sun quai var 80000 documaints, ilis plü vegls sun plattas da vaider, ilis oters sun diapositivs e negativs.

Il cussagl da fundaziun cul president Nicola Feuerstein e’ls commembers Marisa, Fadri e Gian Cla Feuerstein ha decis da far la lavur da digitalisaziun in duos pass: «Il prüm vaina tut per mans l’epoca dal 1898 fin circa dal 1955, quel proget vaina fini avant ün on e mez.» Ilis 11096 documaints digitalisats hana publichà i’l internet sülla pagina «foto-ch.ch». Quellas fotografias sun accessiblas per minchün.

«Deposità a cundiziuns perfettas»
Quistas s-chars 12000 fotografias ha integrà uossa eir l’Archiv dal stadi dal chantun Grischun a Cuaira in sia banca da datas. «A quista cooperaziun esa gnü

causa cha nus tscherchaivan ün lö per archivar tuot il material original a lung term, sainza cha quel gnia dannagià», declera Gian Cla Feuerstein, ch’impustüt ilis diapositivs e’ls negativs ris-chan da’s schoglier cul temp causa process chemics, schi nu gnian archivats da maniera propcha correcta. Perquai ha la fundaziun Fotografia Feuerstein surdat il relasch «a depositum» a l’archiv chantunal illa chapitala grischuna. «Quai significh cha quist relasch resta proprietà da la fundaziun, el es però deposità a cundiziuns perfettas i’l Archiv dal stadi a Cuaira», s’allegra Feuerstein. Las fotografias sun accessiblas eir sülla pagina d’internet da l’archiv.

Uossa sun ils commembers dal cussagl da fundaziun landervia a digitalisar, cul sustegn da perits, ilis documaints, las fotografias dals ons 1950 fin aint pel 2000. «Quella lavur vaina cumanzà in favrer», disch Gian Cla Feuerstein, «causa il coronavirus vaina gnü duos, trais retards, ma uossa vaina pudü lavurar fich bain.» Quel proget prevezna da pudair finir quist on chi vain: «La part da l’architettura, la fabrica da las grondas ouvras electricas vaina fingià digitalisà, uossa cuntinuaina cul rest.» (fmr/fa)

Las fotografias dals Feuersteins as chatta i’l internet www.sag.gr.ch, cliccar «archivdatenbank».

Il cumün da Wettingen tschercha üna nouva soluziun

Ftan Causa las reservaziuns chi van inavo ed il bsögn d’üna sanaziun plü gronda, tschercha il cumün da Wettingen üna soluziun alternativa per lur chasa da vacanzas a Ftan. Las alternativass sun üna fittada o üna vendita.
Dal 1961 vaiva cumprà il cumün da Wettingen il stabilimaint a Ftan e fabrichàoura quel dal 1963 ad üna chasa da vacanzas. Dal 1984, dal 2001 e dal 2012 sun gnüdas fattas renovaziuns plü grondas. Dürant ilis prossems tschinch ons fessa dabsögn d’üna sanaziun energetica cun adattaziuns dal s-chodamaint, da la fatschada, dal tet e da las fanestras.

In considerand la situaziun actuala, ha elavurà il cussagl da cumün da Wettingen ün concept correspondent. In ün prüm pass es gnüda definida la valor commerciala dal stabilimaint ed in ün seguond pass vegnan examinadas differentas variantas, üna da quellas es eir la vendita dal stabilimaint. A reguard üna vendita stess finalmaing decider la populaziun. Pussibel es però eir üna fittada dal stabilimaint. Interessats pon perquai inoltrar offertas e concepts corrispondents fin la fin dal 2020.
Dürant ilis ultims 60 ons han ilis uffants e scolars da Wettingen passantà

bleras vacanzas e chomps da skis a Ftan. Impustüt gnivan las classes da scoula da Wettingen regularmaing in Engiadina Bassa ad ir culs skis. Ma eir societats, famiglias ed otras scoulas han profità da la sporta dal cumün da Wettingen a Ftan. Sco cha’l cumün da Wettingen comunichescha saja l’interess però svani dürant ilis ultims ons e las reservaziuns sajan idas inavo magari ferm. In media ha registrà il cumün da Wettingen be amo 22 reservaziuns per on e da quellas be amo ün terz da la scoula da Wettingen. Avant 30 ons d’airan quai amo 35 reservaziuns per on. (pl)

Concurrenza da scriver per fabuluns e poetinas



Lia Ruman-tscha La Lia Ruman-tscha ha lantschà la concurrenza Plima d’aur/Pledpierla chi ha lö mincha duos ons illas valladas rumantschas. Scolaras e scolars fin la 6avla classa pon scriver davart il tema «Ün animal raquinta da sia vita». Il tema per giuvenils e giuvenis creschüts fin 25 ons es «Il clima as müda – eu müd il clima». Culla concurrenza Plima d’aur/Pledpierla voul la Lia Ruman-tscha promover il plaschair da scriver rumantsch pro las generaziuns

giuvenas. Il termin d’inoltraziun es als 31 marz 2021.
La Lia Ruman-tscha invida a scolaras e scolars e giuvenis creschüts da las trais regiuns Engiadina, Grischun Central e Surselva inclus las scoulas bilinguas da Cuaira, Domat e Trin da’s participar a la concurrenza da scriver. Uffants, giuvenils e giuvenis creschüts da nouv fin 25 ons pon inoltrar lur text in l’idiom o in rumantsch grischun. Ilis texts nu daschan esser plü lungs co duos paginas scrittas a maun o maximalmaing 3000 segns (sainza battüdas vödas). L’ultim termin per inoltrar ilis texts es il 31 da marz 2021. La premiazion dals megladers texts ha lö in marcürdi, il 2

da gүн 2021 in tuottas trais regiuns. La Fundaziun Medias Rumantschas e la Posta Ladina accumpognan la concurrenza redacziunalmang e publiche-schan üna selecziun dals texts premiats dürant la stà 2021. Las victuras ed ilis victurs han plünavant l’opziun da registrar lur texts pro Radiotelevision Svizra Rumantscha, da tils publicar illa revista «Litteratura 2021» e da preschantar quels a chaschun dals Dis da litteratura 2021 a Domat. La giuria as cumpuona dad auturas ed auturs, da persunas d’instrucziun e da schurnalistas e schurnalists. (cp)

Daplü informaziuns sün www.liarumantscha.ch

Imprender meglder rumantsch	
die Fotografie	la fotografia
das Passfoto	la fotografia da pass
die Scharfeinstellung	la focussaziun
die Scharfeinstellung	la regulaziun precisa
die Scharfeinstellung	la regulaziun fina
der Schnappschuss	la fotografia spontana / la dandetta
das Schwarzweissfoto	la fotografia in alv / alb e nair
der Selbstauslöser	il liberatur automatic
die Sofortbildkamera	la camera immediata
die Spiegelreflexkamera	l’apparat da fotografer / fotografar a reflex
der Sucher	il visur
das Teleobjektiv	il teleobjectiv
die Tiefenschärfe	la chafuollezza dal champ/chomp
unterbelichtet	exponieu, -ida memma poch / expost, -a massa pac
unterbelichtet	iglümino, -eda memma poch / iglülminà, -ada massa pac
unterbelichtet	suotexponieu, suotexponida
verwackelt	diffus, diffusa
verwackelt	tuorbel, tuorbla
das Weitwinkelobjektiv	l’objectiv ad angul larg

Eir S-chanf surpiglia uossa sia egna rait electrica

39 votantas e votants da S-chanf s’haun partecipos in marculdi saira a la terza radunanza cumünela infra ils ultims quatter mais. In s-chars 60 minuts haun els tratto dudesch tractandas, traunter da quellas eir la cumprita da la rait electrica da la Repower, chi’d es gnida fat buna cun ün’unica cuntravusch.

JON DUSCHLETTA

Cumanzamaint marz 2018 ho il suveraun da la vschinauncha da S-chanf dit schi a l’urna ad ün credit da ses milliuns francs per la cumprita da la rait electrica da la Repower. A la radunanza cumünela dals 26 avuost da quist an ho accepto il suveraun la proposta da la suprastanza cumünela e da la cumischium d’energia, da lascher decider il suveraun be sur dal contrat finel, l’uschedit contrat master, e da der la cumpetenza pella deliberaziun dals singuls contrats subalterns a la suprastanza, adonta cha quels contrats d’uran tschinch ans. Els contrats paun, scu cha’l president da la cumischium d’energia, Curdin Barblan, ho accentuo, gnir desdits minch’an.

La dunzaina da contrats subalterns vaiva l’Energia S-chanf elavuro e preparo in seguit a l’acconsentimaint dal credit da cumprita manzuno. Scu cha Barblan ho declaro inavaunt, po eir S-chanf, scu vschinauncha concessiunaria A da las Ouvras Electricas d’Engiadina (OEE) ed uossa cun egna rait, profiter uschè d’otras e megldras premissas scu eir tuot ils oters cumüns concessiunaris A. Sur la media da tuot ils consüments d’energia, fo quint Barblan, cha’ls cuosts cumplessivs dvaintan in futur pü bunmarchos.

La gestiun da la rait resta inavaunt tar la Repower, vain però reglada a maun d’ün contrat da cunvegna traunter la Repower e la vschinauncha da S-chanf, respectivamaing l’Energia S-chanf. «Investiziuns illa rait», uschè Curdin Barblan, «nu vegnan fattas ingünas, sainza cha



La suprastanza cumünela ed eir il president cumünel, Riet Campell, sun confruntos cun greivs imbüttamaints d’ün abitant da S-chanf. fotografia: Jon Duschletta

S-chanf do l’incumbenza». Els contrats velan tschinch ans e pon gnir desdits minch’an. Nouv surpiglia l’Energia Engiadina da ler giò ils quintaduors d’energia e da metter in quint l’energia consümeda. «Fin finela vains prognosticho ün benefit in media da tschinch pertschient a l’an sün l’investiziun, que chi correspuonda a raduond 300000 francs», uschè Barblan. Rispargns ed entredgias, chi vaun a favur, mited per ün, ad abitants ed a la vschinauncha.

Schi ad ün nouv s-chudamaint
Sainza discussiun e cun unanimited da vuschs ho il suveran accepto eir ün contrat da furniziun d’energia da chalur traunter l’Associaziun sarinera Engia-

din’Ota (ARO) e la vschinauncha da S-chanf. L’energia vain druveda da la gestiun forestela e da la Resgia a Bos-chetta.

Eir sainza cuntravusch es gnieu respus a la dumanda da prinzip per ün nouv s-chudamaint per la chesa da scoula e la chesa cumünela e que a favur da l’offerta dal furnitur indigen da chalur a distanza, Simon Salzgeber. L’implaunt existent da s-chudamaint nu chaschuna be granda lavur al custodi, ma nu correspuonda neir pü a las prescripziuns ecologicas e chaschuna sur tuot e tuot tenor l’inversiun meteorologica emissiuns chi disturban a scolars scu eir a cunfinants.

Exepziunelmaing s’ho stuvieu occu- per il suveran cun ün detagl our d’üna

dumanda da fabrica. La ditta «In Lain» ho intensiun da fabricher i’l quartier Serlas ün stabilimaint scu magazin da laina. Perche cha la fatscheda conica surpassa suot la penzla dal tet il cunfin da fabrica, ho la suprastanza tschercho l’acconsentimaint da la radunanza. Quella ho fat bun la fatscheda illa fuorma planiseda unanimamaing.

Impü ho il suveruan acconsentieu il nouv contrat da prestaziun culla Scoula da musica Engiadin’Ota a reguard l’adattamaint da l’otezza da la garanzia da defizit, da fin co 50 sün nouv 70 pertschient. Eir sainza cuntravusch es gnida fatta buna la contribuziun parciela da 12000 francs vi da las cuorsas da skis i’l ram da las cuorsas FIS da las

Imbüttamaints invers la suprastanza cumünela

Avaunt bundant ün’eivna e mez ho survgnieu la suprastanza cumünela üna charta scritta aint d’ün abitant melcuntaint da S-chanf. Quel ho tramis la gli-stessa charta in copcha eir a la procura publica, a la Regenza Grischuna, a la cumischium sindicatoria da S-chanf ed eir a diversas medias grischunas, traunter da quellas eir a la «Posta Ladina».

Illa charta fo l’abitant greivs imbüttamaints invers la suprastanza cumünela, critichescha, ch’ella fetscha sbagls e’s fatschenda cun affers chi nun appartegnan ne a sias cumpetenzas ne al champ da lezchas. Per exampl in connex culla stima da la taxa turistica o in chosas da dumandas da fabrica. Il president cumünel Riet Campell ho manzuno quista charta suot varia, sainza però numner il speditur e sainz’enter in detagls e piglio spraisa per la suprastanza. Zieva la radunanza ho’l dit invers la «Posta Ladina», cha sbagls sajan bainschi capitos e ch’el vögla uossa piglier posiziun invers la Regenza per re-füter ils rimprovers. (jd)

duonnas chi dessan avoir lö in dezember a San Murezzan.

Tschernas e nominaziun

In globo ho il president cumünel, Riet Campell, lascho tscherner ils trais comembers illas cumischiums per l’adattamaint da la ledscha dal turissem – Vreni Zwicky, Curdin Joos e Gudench Campell – e per l’adattamaint dal reglemaint da spaisas – Gian Andrea Bott, Jon Peider Lemm e Rudolf Schnorf. Riet Campell spetta da quist ultima cumischium finelmaing üna resposta sülla dumanda spinusa, «cu regler las spaisas dals uffiziants». Pervi da la demischium da Doris Florineth our dal cussagl da scoula sülla fin da l’an, ho la radunanza nomino ad Armon Godly scu candidat da succesiun a maun da la tscherna a l’urna, termineda pels 29 november. Ulteriuras nominaziuns sun inavaunt pussiblas.

«Ils genituors s’infuorman eir svesa ter bain»

Per evitar infettaziuns in scoula metta la trentina da magistras e magisters sü la mascrina apaina chi vegnan sün l’areal da scoula. Il manader da scoula da Scuol Mario Rauch es suvent occupà cun s’orientar davart la situaziun actuala.

La scoula da Scuol frequaintan actualmaing 249 scolaras e scolars. «Els vegnan instruits da bundant trenta persunas d’instrucziun chi han sü tuots mascrinas», declera Mario Rauch chi maina la scoula, «be pro las sequenzas d’instrucziun, ingio chi han la distanza prescritta, tillas pona tour giò.» Nouv es l’obligatori d’avair sü mascrinas eir our i’ls piertans, in stanza da magisters e sün piazza da scoula. Gnü a savair da las prescripziuns plü severas in connex culla protecziun cunter il coronavirus d’eira’l fingià d’uran las vacanzas d’utuon. «Il prüm esa stat da sclerir scha l’obligatori vala fingià pellas vacanzas, pels magisters chi gnivan in scoula a preparar.» Quai d’eira il cas, perquai ha il manader fat attent a la magistraglia a las novas directivas eir fingià d’uran il temp liber.

Cumanzà cun persunas in quarantena
«Cur cha nus vain cumanzà la scoula vaiva ün magister survgni la nouva



Il manader da scoula Mario Rauch in seis büro spera cha la situaziun nu’s pegiorescha. fotografia: Flurin Andry

d’ün test positiv e duos collegas d’eiran in quarantena», cuntinuescha Mario Rauch. El disch cha pro’ls scolars as müda la situaziun adüna darcheu, «pel mu-maint sun trais in quarantena». Per cha quels uffants nu perdan massa bier da la materia cha’ls oters trattan in scoula la-

vura il s-chalin ot scha pussibel online: «Schi sun sequenzas adattas per l’instrucziun virtuala schi faina quai uschea.» Cun l’instrucziun sün distanza as vaiva exercità fingià pro la prüma uonda dal corona: «Quella ha dat ün grond stimpel a la digitalisaziun in

scoula, robas chi paraivan fich difficilas funcziunan uossa sainza problems.»

Dumondas da genituors in chosa coronavirus survain il manader da scoula damain co ch’el vess cret: «Ils genituors sun infuormats dret bain, e dal Chantun vaina survgni per els ün schema chi tils

güda a savair co reagir in che cas.» Bleras dumondas dals genituors van, sco ch’el agiundscha, directamaing als magisters e magistras da classa. Tuot tenor decleran quels lura a Mario Rauch la situaziun e dumondan che far. «Eu guard lura da chattar la resposta sün paginas i’l internet o sün palperi», explichescha’l, «eu n’ha gnü fingià telefons cul Covid Care Team a Cuoira, minchatant eir cul meidi da scoula Christoph Weiss e cun l’inspector Curdin Lansel.» Il müdamaint chi ha dat pro la lavur dal manader da scoula es, ch’el sto blerun plü suvent s’indreschir per esser orientà davart il svilup da la pandemia e las masüras cunter. «Schi dà müdamaints survgnin no manaders da scoula quels avis per e-mail da nos inspector.»

Sezzüdas «live» be schi fa dabsögn

Per s’infuormar vicendaivelmaing fa la magistraglia a Scuol adöver da l’internet: «Nus fain sezzüdas online cul sistem teams», declera Mario Rauch, «sezzüdas classicas vaina be schi’d es propcha necessari. Quellas sun lura in sala cumünala cun distanzunas tanter ils singuls magisters e magistras.» Il team da la scoula da Scuol spera, sco ch’el disch, cha la situaziun cul coronavirus nu’s pegiorescha. «Implü speraina eir ferm chi resta instrucziun in preschentscha e na darcheu scoula sün distanza», agiundscha Rauch, «quai nun es propcha na il medem.» (fmr/fa)

Neues Coronavirus

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**

STOP CORONA

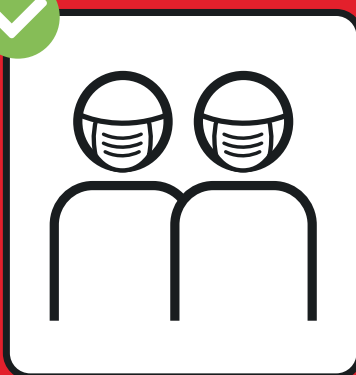
Aktualisiert am 28.10.2020



Weniger Menschen treffen.



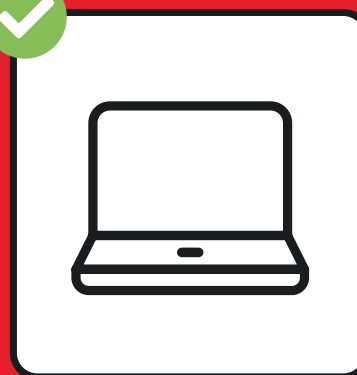
Abstand halten.



Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.



Maskenpflicht in öffentlich zugänglichen Einrichtungen und Innenräumen sowie im öffentlichen Verkehr.



Wenn möglich im Homeoffice arbeiten.



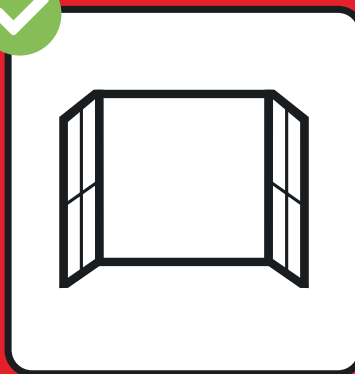
Gründlich Hände waschen.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Hände schütteln vermeiden.



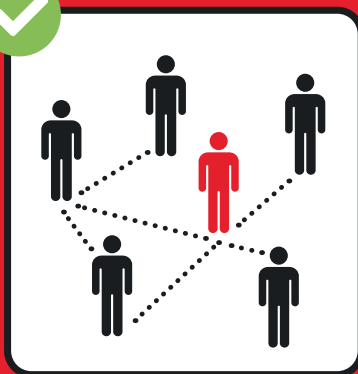
Mehrmals täglich lüften.



Veranstaltungen:
Privat: max. 10 Pers.
Öffentlich: max. 50 Pers.



Bei Symptomen sofort testen lassen und zu Hause bleiben.



Zur Rückverfolgung immer vollständige Kontaktdaten angeben.



Um Infektionsketten zu stoppen: SwissCovid App downloaden und aktivieren.



Bei positivem Test: Isolation. Bei Kontakt mit positiv getesteter Person: Quarantäne.



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch

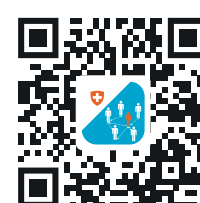
Regeln können kantonal abweichen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



SwissCovid App
Download

«Das Training in der Heimat hat zwei Seiten»

Beim Weltcup in der Lenzerheide verletzte sich Vanessa Kasper 2018 schwer. Heute steht die Athletin wieder auf den Skiern, so, als wäre nichts passiert. Soeben hat sie mehrere Tage auf der Diavolezza trainiert. Sie ist voller Zuversicht. Und sie verspürt grosse Vorfreude auf die kommende Saison.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Sie strahlt und versprüht eine geballte Ladung Energie, die Skirennfahrerin Vanessa Kasper aus Celerina. Sie hat bereits einige Tage vorher und an diesem Vormittag ihr Training auf der Diavolezza absolviert. «Es lief fantastisch», freut sie sich. «Wir waren noch nie so früh auf der Diavolezza und haben hier oben noch nie so gute Verhältnisse vorgefunden – das sagen alle», ist sie begeistert. Für sie ist das Training auf dem Heimberg immer sehr speziell, nicht nur, weil es direkt vor der Haustüre stattfindet. «Jeder Tag ist hier anders», so die junge Skirennfahrerin. Tags zuvor waren für diesen Tag zwei Trainingseinheiten geplant, eine von 8.00 bis 10.30 Uhr und eine zweite von 12.00 bis 13.30 Uhr. An diesem Morgen wurde dann allerdings entschieden, das erste Training zu verlängern und auf das zweite zu verzichten. «Nach dem Neuschnee von gestern ist die Piste zu wenig hart – diese muss nun nochmals gewässert werden», erklärt Kasper das angepasste Training.

Flexibilität – jederzeit

Das bedeutet für die 23-jährige Celerinerin, viel Flexibilität an den Tag zu legen. «Ja, wenn ich eine wichtige Eigenschaft nennen müsste, die man für diesen Beruf benötigt, dann ist es, immer sehr flexibel zu sein. Aber ich bin sowieso ein sehr spontaner und flexibler Mensch, deshalb ist das für mich absolut kein Problem.»

Nach dem Unfall zurück

Dass die 23-Jährige gut zweieinhalb Jahre nach ihrem schweren Sturz im Weltcup-Riesenslalom in Lenzerheide, als sie sich einen Schien- und Wadenbeinbruch am rechten Bein zuzog, wieder ohne Schmerzen auf den Skiern stehen kann und Anfang des Jahres in den Weltcup zurückkehrte, ist nicht selbstverständlich. Doch sie war nach dem Unfall von Anfang an sehr positiv, der Heilungsprozess und die Reha verliefen ohne jegliche Rückschläge, wie sich Kasper erinnert. Dass sie nicht mehr zurück auf die Skipiste gehen würde, stand für sie nie zur Diskussion.

Sie konnte relativ früh wieder auf die Skier, hat dann allerdings gemerkt, dass sie der Unfall schon etwas «nach hinten

gespült» hat, beschreibt sie ihren Zustand von damals. «Sich dies einzustellen und beim Training mit den Teamkolleginnen zu realisieren, dass ich eineinhalb Jahre verpasst habe und zu wissen, dass ich das Skirennfahren ja eigentlich beherrsche, war schon schwierig zu akzeptieren, vor allem im Kopf», ist sie selbstkritisch. «Weil ich mich nach der Reha so gut und rasch erholte, war ich möglicherweise etwas zu positiv», vermutet Kasper rückblickend. An der Motivation, sich zurückzukämpfen, hat es nie gefehlt. «Motiviert war ich immer», so die Skirennfahrerin, die heute kaum mehr an ihren Unfall zurückdenkt. «Das Einzige, was mich vielleicht noch etwas einschränkt, ist, dass ich einen Ticken vorsichtiger geworden bin», stellt sie an sich selbst fest.

Auch eine Langlaufkarriere?

Bevor sie nach dem Unfall wieder Ski fahren konnte, stand sie sehr häufig auf den Langlaufskiern. Eine Karriere als Spitzenlangläuferin wäre nicht ganz abwegig gewesen, schliesslich ist ihr Vater Curdin Kasper, der Ex-Nationaltrainer Langlauf Herren. «Ich gehe sehr gerne langlaufen, bei dieser Sportart fehlt mir aber die Abwechslung, die ich im Skisport habe und der Speed, den ich auf der Skipiste erlebe», erklärt Kasper und sie sich deshalb für das Skifahren entschieden habe.

Nicht nur Talent, auch harte Arbeit

Sie hat Talent, attestieren ihr die Trainer, wobei sie sich nicht ganz sicher ist, wie viel Talent sie wirklich hat. «Talent ist ein sehr grosses Wort», findet sie. Dass sie schon mit zwei Jahren auf den Skiern stand und früh in die Skischule gegangen ist – mit viel Enthusiasmus und im Winter jeden Tag – hat sicher dazu beigetragen, dass Kasper, die eigentlich schon immer Tierärztin werden wollte und zu Hause am liebsten einen ganzen Zoo hätte, es heute ins Europacup-Kader von Swiss-Ski geschafft hat. «Schlussendlich habe ich mir dies aber mit viel Arbeit, Fleiss und Training erarbeitet», ist sie überzeugt. Dass dies alleine nicht ausreicht, dessen ist sich Kasper bewusst. «Es gehören viele Komponenten dazu: die Familie, die hinter einem steht und die Sponsoren, die einen auch während diesen aktuellen Corona-Zeit unterstützen, sind entscheidend», ergänzt sie. «Dazu gehört eine grosse Portion Ehrgeiz und Fleiss, und selbstverständlich sollte man Spass am Skifahren haben», fasst sie es als nötiges Gesamtpaket zusammen.

Die perfekte Mischung

«Diese Mischung macht eine perfekte Skirennfahrerin aus», ist Kasper der Ansicht, wobei sie auch gleich relativiert, dass sie dies noch nicht erreicht hat: «Eine perfekte Skirennfahrerin bin ich, wenn ich Olympiasiegerin bin», beschreibt sie ihr grosses Ziel. «Oder wenn



Fast zwei Wochen lang hat Vanessa Kasper auf der Diavolezza trainiert.

Foto: Mirjam Spierer-Bruder

man an der Weltspitze ist, dann hat man sicher viel richtig gemacht.»

Training in der Heimat

Um irgendwann zuoberst auf dem Siebertreppchen zu stehen, hat sie in jüngster Vergangenheit intensiv trainiert. Trotz der Corona-Pandemie konnte sie bis auf die Zeit des Lockdowns planmässig trainieren. «Es war rasch klar, dass wir nicht weit weggehen können. Aber wir haben ab Juli in Zermatt auf dem Gletscher bei wirklich super Verhältnissen trainiert, anschliessend in Saas Fee», sagt Kasper, die den Vorteil der Gletscher in der Schweiz sehr schätzt.

Das Training in den vergangenen Tagen im Engadin ist für sie ganz besonders. In der Zeit wohnt sie jeweils zu Hause bei ihren Eltern. «Das Schöne daran ist, Zeit mit meiner Familie zu ver-

bringen, dass ich in meinem eigenen Bett schlafen kann und auch, dass ich keinen Koffer und keine Tasche packen muss», lacht sie. Das Packen bereitet ihr nämlich jedes Mal Kopfzerbrechen, weil sie oftmals nicht weiss, wie lange sie unterwegs und weg sein wird. «Wenn ich dann zu wenig oder die falschen Kleider dabei habe und ich dauernd ein- und auspacken muss, nervt mich das schon», gibt sie lachend zu.

«Das Training in der Heimat hat jedoch zwei Seiten.» Wenn sie zu Hause ist, dann fallen ihr jeweils x Dinge ein, die sie noch erledigen könnte. «Dann muss ich mich daran erinnern, dass ich im Trainingslager bin und mir genug Zeit nehme für die Erholung, zum Schlafen und Essen», so die Europacup-Kader Athletin von Swiss-Ski zu diesem Spagat. An diesem Tag steht nachmittags noch

das Konditionstraining auf dem Programm, am nächsten Tag trainiert sie noch im Engadin, dann geht es für die Skirennfahrerin weiter. Wohin, das weiss sie noch nicht, wahrscheinlich ins Wallis. Dass der nächste Trainingsort noch nicht definitiv feststeht, beunruhigt Kasper nicht, sie sieht dies sehr gelassen.

Sich nicht aufregen

Das erste Rennen ist für 30. November in Norwegen angesetzt, der Europacup im Riesenslalom. Ob es auch tatsächlich stattfindet, das lässt sie auf sich zukommen. «Man kann ja eh nichts beeinflussen und ändern. Dann bringt es auch nichts, wenn ich mich aufrege – im Gegenteil, das raubt mir nur unnötig Energie», ist sie pragmatisch. «Ich versuche, bestmöglich zu trainieren und parat zu sein, wenn es dann losgeht», ist ihr Plan.

Drohnen fliegen über St. Moritz

Digitalisierung Nächste Woche finden in St. Moritz zum ersten Mal die Digitaltage statt. Die Digitaltage sind ein schweizweit laufendes Projekt mit 26 teilnehmenden Schweizer Städten. Bundesweit können Interessierte 300 kostenlose Veranstaltungen besuchen. Digitalbegeisterte, Branchenexperten, Jugendliche und Unternehmen sollen zusammenfinden, um einen Ideenaustausch darüber zu fördern, wie die digitale Zukunft aussehen kann. In St. Moritz finden unter anderem diverse Drohnenrennen und Workshops zu den Themen Blockchain- und Kryptowährung statt.

Fabrizio D’Aloisio von St. Moritz Tourismus sieht eine grosse Chance für St. Moritz, sich als Austragungsort im

Bereich Digitalisierung zu positionieren: «Besonders im Hinblick auf die aktuelle Covid-19-Situation haben wir alle bemerkt, wie wichtig die Digitalisierung geworden ist. Zwar ist St. Moritz eine Tourismusdestination, die dem Gast analoge Erlebnisse bietet, aber ein digitalisiertes Angebot ist unverzichtbar geworden.»

Aber nicht nur für den Tourismus werde die Digitalisierung immer wichtiger – auch die Jugend soll durch diese Aktionstage gefördert werden. «Wir ermöglichen ein nachhaltiges, langfristiges Angebot für Kinder, denen auf spielerische Art und Weise gezeigt wird, wie Drohnen funktionieren.» (dk)

Weitere Informationen zum Programm unter: www.digitaltage.swiss

Buchveröffentlichung Kurz nach dem Roman «Engadiner Hochjagd» belebt Gian Maria Calonder alias Tim Krohn die Schweizer Krimilandschaft mit seinem vierten Roman «Engadiner Bescherung». Welch ein von Spott triefender Kriminalroman, der wiederum im Engadin, insbesondere in St. Moritz spielt. Oft bleibt das Lachen im Hals stecken, es wird neidvoll-plump und ohne Rücksicht auf allzu Menschliches gehörig Hohn verteilt, über vom Schicksal mit unermesslich viel Reichtum überhäufte, ins Engadin migrierte, eher tragische Zeitgenossen.

Was würde dazu besser passen, als eine weitere Aufgabe für den sattsam bekannten Polizisten Massimo Capaul und das alle Jahre wiederkehrende

Calonders vierter Streich

Weihnachtsfest als Kontrastprogramm zu den drei zuvor publizierten Ausgaben?

Was ortsgeografische Recherche und Kenntnis anbelangt, ist alles hervorragend beschrieben und kann ohne Weiteres als Spaziergang zwischen dem Samedner Polizeiposten und den St. Moritzer «Hot Spots» nachgeprüft werden. Ein findiger Wanderführer könnte sogar eine Kriminalwanderung mit Umtrunk direkt vor dem St. Moritzer Polizeiposten auf dem Dach der Dorf-Parkgarage anbieten. Selbstverständlich inklusive Inspektion der Untersuchungszelle für Häftlinge, in welcher selbst steinreiche, aber fluchtgefährdete Verdächtige notfalls «Einsitz nehmen» müssten.

Je nach Standpunkt kann man sich über die im Krimi verpackte, bissige Gesellschaftskritik freuen oder nicht, und auch aktuelles Zeitgeistvokabular kennenlernen. Vielleicht vernimmt – rein virtuell – des Lesers Nase ab und zu Zimtsternduft oder es kitzelt ihn ein Praliné-Schokolade-Hauch am Gaumen. Ganz sicher jedoch versteht man die Ungeduld von Capauls Polizeikollegen, die, handle es sich im vorliegenden Fall nun um Mord oder Totschlag, endlich heimwollen, um mit der Familie die Geschenke auszupacken. (urd)

Roman «Engadiner Bescherung» von Gian Maria Calonder, erschienen 2020 im Kampa Verlag, 111 Seiten. ISBN 978 3311 125 23 5

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 31. Oktober/1. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 31. Oktober
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 1. November
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 31. Oktober
Dr. med. F. Barta-Zodtke Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 1. November
Dr. med. F. Barta-Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 31. Oktober
Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 08 08
Sonntag, 1. November
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 861 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan	Tel. 081 852 15 16
---------	--------------------

Opferhilfe

Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
-------------	--------------------

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils	Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr	Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz	Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz	Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi	Tel. 081 830 05 97
Samnaun	Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz	Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluwin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



©Pontresina Tourismus

Bellavita Erlebnisbad und Spa

Das Bellavita Erlebnisbad präsentiert sich auch in der Zwischensaison als Wassertempel der alpinen Art. Kinder erleben ihre ausgelassenen Abenteuer auf der 75 Meter langen Rutschbahn, im Planschbecken oder auf dem Sprungbrett. Erwachsene entspannen sich bei ein paar Bahnen im Schwimmbecken, im grosszügigen Aussenbecken oder im Spa-Bereich.

www.pontresina-bellavita.ch

Monopoly Engadin

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und der Winter steht schon bald vor der Tür. Wie wäre es mit der neuen Ausgabe von Monopoly um diese Tage zu überbrücken? Das weltberühmte Spiel um Grundbesitz und Immobilien, führt Sie mit dieser neuen Ausgabe durchs Engadin. Die limitierte Sonderedition «Monopoly Engadin» kostet 69.90 Franken und ist erhältlich unter: www.pontresina.ch/shop

Kino Rex Pontresina

Das Cinema Rex präsentiert täglich einen Film und sorgt für ein abwechslungsreiches Filmprogramm. Das Kino in Pontresina bietet für jeden Geschmack etwas: Von den neusten Streifen bis hin zu Klassikern. Das perfekte Programm für Familien, Paare sowie auch Einzelpersonen an kalten Herbsttagen im Engadin. Platzreservierungen telefonisch unter: Tel. +41 81 842 88 42 www.pontresina.ch/kino

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Scuol | Valsoy | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 48

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan Tel. 058 775 17 59
Ralf Pohlschmidt 081 864 03 02
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffellbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Gott, du kannst ein Arsch sein!

Steffis (Sinje Irlsinger) Leben könnte nicht schöner sein: Sie ist jung, hat einen tollen Freund, den Schulabschluss in der Tasche und eine Ausbildungsstelle in Aussicht. Die Abschlussfahrt soll nach Paris gehen. Doch dann erhält die 16-Jährige unerwartet eine niederschmetternde Diagnose: Ihr bleibt nicht mehr viel Zeit zum Leben. Der Bus nach Paris fährt ohne sie ... Genau jetzt tritt Zirkusartist Steve in Steffis Leben. Er hat einen Führerschein und bietet an, sie kurzer-

hand nach Paris zu fahren. Mit geklautem Auto, ohne Geld und verfolgt von den besorgten Eltern (Til Schweiger und Heike Makatsch) brechen die beiden zu einem einzigartigen Roadtrip auf. Im Nordseewind fliegen, auf Kühen reiten, oder Snowboard fahren im Hochsommer – angetrieben von unbändiger Lebenslust stürzt sich Steffi in ein unglaubliches Abenteuer.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 18.00 Uhr



La bonne épouse

Was braucht eine junge Frau für eine erfolgreiche Zukunft? Paulette Van der Beck weiss es! Zusammen mit der Schwester ihres Mannes und einer Angestellten führt sie Ende der 1960er-Jahre eine Haushaltsschule in der französischen Provinz. Die drei bringen ihren Schülerinnen bei, was sie als perfekte Gattinnen und Hausfrauen können müssen. Natürlich befasst sich Paulette nicht mit den Finanzen, so was ist schliesslich Männersache. Das aber erweist sich als fatal, denn eines Tages muss sie feststellen, dass ihr Institut vor dem Ruin steht. Und als wäre das nicht genug, weht jetzt, im Mai 1968, plötzlich auch noch eine Brise aufständischer feministischer Ideen aus Pa-

ris Richtung Paulettes Schule ... Die Spielfilme «Séraphine», «Sage Femme» und nun «La Bonne Épouse»: Der französische Drehbuchautor und Regisseur Martin Provost versteht es, stimmige und stimmungsvolle Geschichten mit Frauen im Mittelpunkt zu erzählen. In den Hauptrollen seiner neuen Komödie glänzen Juliette Binoche, Yolande Moreau und Noémie Lvovsky mit ihrem herausragenden schauspielerischen Können. «La Bonne Épouse» überrascht mit einer vergnüglichen Story, liebevollen Details, köstlichen Dialogen – französisches Kino voller Esprit und Humor.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 20.30 Uhr, Sonntag, 20.30 Uhr



Cinema Rex Pontresina Samstag und Mittwoch, 18.00 Uhr, Freitag, 20.30 Uhr

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 1. November
Champfèr 10.00, Pfr. Urs Zangger
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Helmut Heck
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last
Susch, San Jon 09.45, d, rav. Rainer Grabowski
Lavin, San Görg 11.00, d, rav. Rainer Grabowski
Guarda 09.45, r, rav. Marianne Strub
Ardez 11.10, r, rav. Marianne Strub
Ftan 17.00, r, rav. Marianne Strub
Scuol Der Gottesdienst findet nicht statt.
Sent 10.00, r, rav. Jon Janett
Sta. Maria 09.30, r/d, rav. Hans-Peter Schreich



Katholische Kirche

Samstag, 31. Oktober
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15
Zuoz 16.30
Samnaun 19.30
Valchava 18.30, in baselgia da Nossadonna



Sonntag, 1. November
St. Moritz Dorf 11.00, 14.00, Friedhof Somplatz, Friedhofandacht
St. Moritz Bad 16.00, italienisch; 18.30, portugiesisch
Celerina 15.00, Totengedächtnis und Gräbersegnung, Friedhof San Gian; 17.00, italienisch
Samedan 10.30
Pontresina 10.00
Zuoz 09.00, italienisch
Zernez 09.00
Ardez 11.00
Scuol 09.30; 14.00, Andacht mit Gräbersegnung
Tarasp 11.00
Samnaun Compatsch 09.00; 10.30; 14.00, Gräbersegnung
Samnaun 10.30
Müstair, baselgia Son Jon 09.30; 14.00, commemoraziun dals morts e processiun in sunteri
Müstair, baselgia da l'Ospiz 17.25 «Novene» pels trapassats

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 1. November
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Veranstaltung

Anmeldung für heilige Messe nötig

St. Moritz Aufgrund der neuen Massnahmen betreffend Covid-19 sind für die Gottesdienste nur noch 50 Personen zugelassen. Für die Heiligen Messen am Samstag und Sonntag ist eine Anmeldung nötig. Bis eine Stunde vor

Gottesdienstbeginn ist die Anmeldung auf www.pfarrei-stmoritz.ch oder telefonisch während den Bürozeiten unter 081 837 51 11 möglich. Zudem gilt Maskenpflicht. Bei Bedarf werden weitere Gottesdienste angeboten. (Einges.)

Veranstaltung

Uretta – Schwung für die Woche

Refurmo Die Diakonie der Kirchgemeinde refurmo Oberengadin bietet ab 2. November eine neue Veranstaltung an: Wöchentlich jeweils am Montagmorgen zwischen 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr lädt Sozialdiakonin i. A. Karin Last im Kirchgemeindehaus Samedan zu einer «Uretta» ein.

In dieser Stunde der Begegnung erhält jede Besucherin und jeder Besucher einen Kaffee und feines Gebäck zur leiblichen Stärkung. Zudem darf man ein kleines Präsent mitnehmen, das man dann im Laufe der Woche einem Menschen weiterschenkt, von dem man weiss, dass er sich darüber besonders freuen würde. So wird in dieser «Uretta» der christliche Grundgedanke mit Leben gefüllt, das von Gott Leben empfangen und Leben weitergeben wird an die Menschen im eigenen Gesichtsfeld. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Veranstaltung ist ökumenisch offen. (Einges.)

Reformationstag

Bever Den Reformationstag am Sonntag feiert die Kirchgemeinde refurmo Oberengadin um 10.00 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever. Die von Pfarrer David Last geleitete ökumenisch offene Feier enthält musikalische Beiträge von Sabine Murbach Kubli (Sopran), Ester Mottini (Orgel) und Benjamin Kubli (Trompete). (Einges.)

Sonntagsgedanken

Gegenwart Gottes?

Kann man, liebe Leserin, lieber Leser, mit Apps auf dem Smartphone die Spiritualität beleben oder fördern? Ich fragte mich das dieser Tage auch und habe gesucht und wurde bei der Hannoverschen Landeskirche fündig. Nun bin ich mit dieser App, die mir für fünf, zehn oder 15 Minuten einen meditativen spirituellen Weg vorgibt, mit einer etwas eigenartigen Aufforderung konfrontiert: «Verweile in der Gegenwart Gottes.»

Ich versuche, das zu tun, merke aber dabei, dass ich mir die Frage stelle, ob und vor allem wie denn dieser Gott – oder ich sage in dem Fall lieber das Göttliche – sich mir gegenwärtig, wenn ich einfach verweile, zeigt. «Zeigen» ist vielleicht auch falsch, denn ich halte die Augen geschlossen. Aber wie spüre ich etwas von dieser Gegenwart Gottes?

Natürlich wäre ich jetzt froh um Ihre Gedanken, wenn Sie diese Worte lesen. Und ich könnte mir vorstellen, dass diese auch recht unterschiedlich ausfallen würden.

Wir alle erleben eine mögliche Gegenwart Gottes unterschiedlich. Oder wir erleben, was meiner Meinung nach auch erlaubt ist, gar nichts davon.

Ich bin da etwas neidisch auf die Menschen in biblischer Zeit, die Gott, das Göttliche zuweilen sehr nah erlebten. Am nächsten wohl in der Gestalt von Jesus, wie es uns die Evangelisten erzählen.

Inspiriert ist meine App von den Exerzitien, den geistlichen Übungen, welche auf Ignatius von Loyola zurück-

gehen. Es ist mir klar, dass so eine App nur im Ansatz etwas begreiflich machen kann von dem, was Exerzitien sein könnten.

Eine Freundin von mir, welche am Schweizer Lasalle-Haus beschäftigt ist und seit Jahren die Exerzitien macht, erwähnte mir gegenüber immer wieder die Pflege des Schweigens, die dabei eingeübt wird. Das kommt mir nun in den Sinn, während ich alleine und still «in der Gegenwart Gottes verweile». Ich erlebe momentan die Welt um mich herum als sehr intensiv. Vor allem, was die Nachrichtenwelt und die Situation um Corona betrifft. Anschläge in Frankreich, die Wahlen in den USA, Riesengewinne von Google und Amazon, täglich steigende Corona-Fallzahlen, drohende Lockdowns. Das alles prasselt so täglich, stündlich auf mich – uns – ein.

Wie wohltuend sind da diese Minuten «in der Gegenwart Gottes», wo nichts einprasselt und es einfach still ist. Ich darf einfach da sein und brauche nichts zu tun. Vermutlich könnte sich die «Gegenwart Gottes» eben in diesem stillen Nichtstun plötzlich so nach und nach einstellen, wer weiss.

Ich wünsche Ihnen einen guten, geruhsamen Sonntag und ab und an eine Möglichkeit der Begegnung mit dem Göttlichen, auch wenn das vielleicht nur einen klitzekleinen Moment dauert. Vielleicht mögen Sie es mich ja bei Gelegenheit einmal wissen lassen.

Niklaus Friedrich, Ravarena, Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp



Foto: Jon Duschletta

Als die Reformation Italienisch lernte

Kürzlich wurde in Chur das Buch «Geschichte und Orte der Reformation: ein Führer» vorgestellt. Die für ein breites Publikum bestimmte Publikation blickt auf ein bewegtes Jahrhundert in der Geschichte der italienischsprachigen Gebiete des Freistaats der Drei Bünde zurück.

Das 16. Jahrhundert war das Zeitalter der Entdeckungen und der Kunst, aber auch der offenen Konflikte und des religiösen Dissenses. Als der Prediger Johannes Comander, ein Studienfreund Zwinglis, 1523 nach Chur kommt, befördert dies die protestantische Reformation im damaligen Dreibündenstaat. Aus ersten Debatten entsteht

nach und nach eine neue Theologie; in Chur führt Comander Deutsch anstelle von Latein in den Gottesdiensten ein und schafft die Messe ab. Viele rätische Gemeinden folgen seinem Beispiel, doch ebenso viele bestätigen ihre Zugehörigkeit zur katholischen Kirche.

Andere Entwicklung in Südtälern

In den Tälern Südbündens, also im Puschlav, Bergell und im Misox sowie in den Untertanengebieten Bormio, Veltlin und Chiavenna zeichnet sich hingegen eine andere Entwicklung ab.

Die Flucht aus Italien. Die Neuorganisation der Römischen Inquisition führt um 1542 dazu, dass Dutzende von italienischen Humanisten und Reformatoren, die aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen verfolgt werden, in Graubünden Zuflucht suchen. Sie werden von mehreren, meist vornehmen Familien aufgenommen und dienen oft als

Privatgelehrte. Erstes Ziel ist Chiavenna, und in Poschiavo entsteht eine Druckerei, die als ketzerisch angesehene Schriften publiziert, darunter auch die ersten romanischsprachigen Werke.

Mit wechselndem Erfolg

Mit zwei Jahrzehnten Verspätung findet die Reformationsbewegung auch im Süden ihre Anhänger, aber mit wechselndem Erfolg. Das Bergell geht zum Protestantismus über, die Grossgemeinde Poschiavo und Brusio wie auch Bivio werden paritätische Gemeinden; in vielen Zentren der Untertanengebiete und im Misox entstehen protestantische Gemeinschaften, die jedoch mit enormen Widerständen zu kämpfen haben.

Die neue Konfession verbreitet sich ungleichmässig, das Gebiet wird zu einer religiösen europäischen Grenze und zu einem Testfeld des interkonfessionellen Miteinanders. Ende des 16.

Jahrhunderts kommt es zuerst zu einer Verhärtung der Fronten und dann zu den «Bündner Wirren». Graubünden und das Veltlin werden zu einem Schlachtfeld der europäischen Mächte. In jener Zeit ist die gemeinsame Geschichte der beiden Regionen eine europäische Geschichte.

Wissenschaftliche Recherche

Noch heute gibt es in der Region zahlreiche Zeugnisse und Denkmäler für ein besseres Verständnis der damaligen Ereignisse. Sie sind die Grundlage des Buchprojekts «Geschichte und Orte der Reformation: ein Führer», das aus der Zusammenarbeit der historischen Gesellschaften des Grigioni italiano und der Provinz Sondrio entstanden ist. Die Publikation fasst die umfangreiche wissenschaftliche Recherche der vergangenen Jahrzehnte zu einem für das breite Publikum zugänglichen Werk zu-

sammen. Das Buch orientiert sich in seinem Aufbau an den historischen Grenzen der alten Alpenrepublik, es umfasst also sowohl die italienischsprachigen Bündner Gemeinden als auch die jene der Untertanengebiete. Eine Einführung des Kirchenhistorikers und Theologen Jan-Andrea Bernhard beschreibt die Etappen, die Themen und Protagonisten jener Zeit. Der italienische Historiker Alessandro Pastore behandelt im Schlusskapitel das tragische Ende der protestantischen Präsenz im Veltlin im Jahr 1620. Ein Glossar erklärt die historischen und theologischen Begriffe. Die Publikation erscheint gleichzeitig in einer deutschen und einer italienischen Fassung. (pd)

Jan-Andrea Bernhard, Augusta Corbellini, Daniele Papacella, Guglielmo Scaramellini Poschiavo/Sondrio 2020, ISBN 978-88-88058-26-9. Das Buch kann bei der Società Storica Val Poschiavo bezogen werden: info@ssvp.ch

3-GANG
MENU

NOVEMBER
SUNDAY NOON SPECIAL

AB CHF 35.-
11.45h - 14.00h

081 852 46 66
hoteldonatz.ch

LA
PADELLA

Kastanienselven dank Veredelung erhalten

Die Kastanienselven im unteren Bergell prägen das Landschaftsbild, weshalb sie erhalten werden sollen. Dabei spielt die Verjüngung der Baumbestände eine wichtige Rolle, für die sich das Bergeller Forstamt einsetzt.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Talriegel von Nossa Donna mit der markanten Kirche und der Burgruine obendrauf zieht viele Blicke auf sich. Nahezu unscheinbar nimmt sich im Vergleich hierzu die kleine Baumschule aus, welche unweit davon in einer etwas schattigen Talsenke gedeiht. Hier zieht das Bergeller Forstamt seit einigen Jahren im Rahmen eines Veredelungsprojekts junge Kastanienbäume gross, bis sie in den Selven von Brentan und Piazza angepflanzt werden können. In Bottichen wachsen die jungen Bäume heran, ein Zaun schützt das Gelände vor Wildverbiss. Am diesjährigen Kastanienfestival stellte Revierförster Andrea Giovanoli das seit 2016 laufende Projekt vor und lieferte zugleich viele Informationen zur Geschichte der Edelkastanie (*Castania sativa*), welche etwa ums Jahr 600 n. Chr. in das Bündner Südtal kam. Der Baum war beliebt als Baumaterial, da er schnell wächst und sein Holz hart und witterungsfest ist. Aber auch seine Früchte spielten als Nahrungsmittel eine wichtige Rolle. Schon die alten Römer kannten das Prozedere der Veredelung von Kastanienbäumen. Doch über die Jahrhunderte hinweg durchliefen die Baumbestände Hochs und Tiefs. Mal wurden sie gepflegt und gediehen, mal gerieten sie wieder aus der Mode und verwilderten. Den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreichten die Kastanienhaine um das Jahr 1700, danach nahmen die Bestände ab, nicht zuletzt auch, weil viele Bäume wegen ihrer Gerbstoffe gefällt wurden, die in der Lederverarbeitung eine Rolle spielten. In letzter Zeit haben verschiedene Krankheiten wie Parasiten und Pilze den Bergeller Selven zugesetzt. Revierförster Andrea Giovanoli verwies auf den Rindenkrebs, die Gallwespe und die Tintenkrankheit, welche aber erfolgreich bekämpft werden konnten.

Langfristiger Erhalt dank Verjüngung
70 Hektaren umfassen die Bergeller Kastanienselven, wovon noch 43 Hek-



Versteckt in einer Talsenke bei Nossa Donna: Der Kastanienpflanzgarten. Revierförster Andrea Giovanoli erläutert das Veredelungsverfahren.



Fotos: Marie-Claire Jur

taren bewirtschaftet werden. Doch die Kastanienhaine sind überaltert. Es wurden in den letzten 30 Jahren zu wenig junge Bäume gepflanzt. In der jüngsten Vergangenheit ist es wegen der genannten Krankheiten auch zu Sperrzeiten gekommen, in denen der Import von jungen Pflanzen von aussen verboten war. Dies hat den Bergeller Forst dazu veranlasst, das Heft selber in die Hand zu nehmen und die Veredelung der sechs heimischen Kastanienarten voranzutreiben, allen voran der Sorten Marun und Vescuv. «Wir wollen die eigenen Sorten erhalten und das Wissen um die Pflege der Bäume der nächsten Generation weitergeben. Dies aus Respekt vor der Tradition, aber auch, um das Landschaftsbild und die Biodiversität zu erhalten», erklärte der Re-

vierförster. Rund 30 bis 50 veredelte junge Bäume werden im Pflanzgarten herangezogen. Dank ihnen soll die Verjüngung der Haine vorangetrieben werden. Junge Bäume sind zudem krankheitsresistenter, was dem Erhalt der Bestände dient. Finanziert wird dieses seit 2016 laufende Veredelungsprojekt aus dem Ersatzabgabefonds für Waldrodungen. Mit dem Geld werden neben dem Pflanzgarten von Nossa Donna auch Kronenpflegearbeiten und Ausbildungskurse bezahlt.

Gut besuchte Veranstaltungen

Mit dem Besuch der Kastanienbaumschule von Nossa Donna ging auch das diesjährige Bergeller Kastanienfestival zu Ende. Dieses dauerte im Vergleich zum Vorjahr eine Woche länger und bot

68 programmierte Anlässe, von denen nur zwei Corona wegen abgesagt werden musste.

Insgesamt 1216 Personen nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen teil, im Vergleich zu 2019 mit 1061 Personen ist das eine klare Steigerung. Allein Caminà e mangà, der kulinarische Spaziergang in den Kastanienhainen von Piazza und Brentan vereinte 111 Personen, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Eli Müller von Bregaglia Engadin Turismo, welche aktuell die Auswertung macht, ist sehr zufrieden mit dem Ausgang des diesjährigen Festivals und ist bereits daran, das nächste zu planen, das vom 25. September bis 24. Oktober 2021 stattfinden soll: «Wir haben viele neue Ideen für kommendes Jahr».

WETTERLAGE

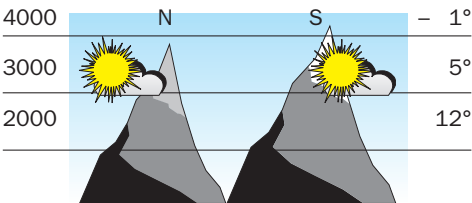
An der Vorderseite von anhaltend reger Tiefdrucktätigkeit über dem Atlantik schiebt sich am Wochenende vorübergehend ein Ausläufer des Azorenhochs zu den Alpen. Mit im Gepäck hat dieser sehr milde Mittelmeerluft, womit es in allen Höhenlagen für die Jahreszeit angenehm warm wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ruhiges Herbstwetter – nur dünne Wolken! Nach einer klaren Nacht startet der Tag in den höheren Tallagen teils frostig. Doch abseits und oberhalb dieser lokalen Kaltluftseen gibt es von der Früh weg Plusgrade. Am Himmel über Südbünden setzt sich Sonnenschein durch, zudem sich bald einige harmlose, hohe Schleierwolken gesellen. Warmluftzufuhr und Sonnenschein sorgen im Tagesverlauf für weiter steigende Temperaturen. Der Sonntag startet wiederum sehr sonnig, im Tagesverlauf mischen sich allerdings wieder einige Wolken zur Sonne.

BERGWETTER

Die dünnen Wolkenfelder ziehen über die Gipfel hinweg und beeinträchtigen die Sichtverhältnisse im Hochgebirge nicht. Die Wolken markieren eine hoch reichende Erwärmung, die Frostgrenze steigt gegen 3800 Meter. Dazu weht auf den Bergen mässig starker West- bis Nordwestwind.



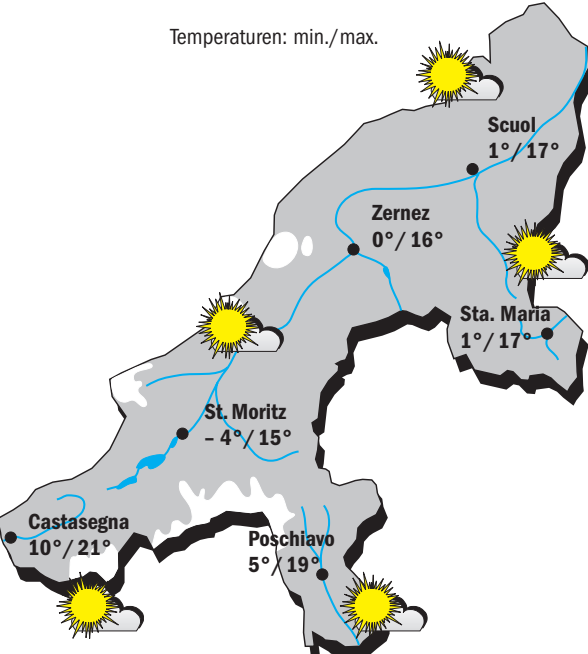
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	- 3°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 0 14	°C 3 17	°C 3 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 13	°C - 1 13	°C 3 13



Augenkontakt

JON DUSCHLETTA



«Ein Blick sagt mehr als tausend Worte.» Gut so, denn heute erlebt der Augenkontakt gerade einen ungeahnten, wenn auch nicht ganz

freiwilligen Höhenflug. Schuld sind natürlich unsere zum festen Accessoire gewordenen Schutzmasken. Stopp, bevor Sie nun die Hände werfen und die Zeitung beiseite legen – ich hatte mir geschworen, in Anbetracht dessen, was da gerade überall abgeht, an dieser Stelle kein Wort mehr über Masken zu verlieren. Ehrlich und wahr. Weshalb ich es trotzdem tue, ist ursprünglich den katholischen Iren und ihrem Halloweenfest geschuldet. Nicht, dass mich der Volksbrauch zum Übergang auf Allerheiligen am 1. November an sich stören würde, natürlich nicht, nur passt mir die unsäglich verkommerzialisierter Neufassung nicht, und noch weniger, dass der Brauch nun auch hierzulande immer mehr zum «Festtagskalender» wie dazugehört. Am heutigen Samstag kommt mir vielleicht entgegen, dass sich Spassvögel und Ulknudeln vor dem Verkleiden möglicherweise überlegen, wie sinnvoll maskierte Hausbesuche aktuell gerade sind?

Apropos maskierte Hausbesuche: Kürzlich klingelte es an meiner Haustüre. Vor mir steht ein zivil gekleideter Mann, natürlich mit Maske und sagt: «Grüezi, ich komme, um die Stromzähler abzulesen.» Ein jährlich wiederkehrender Moment, eine Art Brauch, der im Gegensatz zu Halloween zwar bedeutend teurer ausfällt, aber das Verursacherprinzip hochhält und deshalb ja durchaus Sinn macht. Der Mitarbeiter der Unterengadiner Energieunternehmung scheint neu zu sein, auf jeden Fall erkenne ich ihn trotz Augenkontakt nicht. Ich zeige ihm den Zählerkasten, er tippt die aktuellen Daten in sein Smartphone und weg ist er. Erst als die Haustüre wieder ins Schloss fällt, halte ich kurz inne und überlege: «So weit bin ich also schon in der neuen Realität verfangen, dass ich aus lauter Gewohnheit und wohl auch naiv bis über beide Ohren einfach so einen maskierten Unbekannten ins Haus lasse und ihn nicht mal frage, wer er ist und ob er sich ausweisen kann?» Schöne neue Welt. Immerhin hat er mich durch die Maske murmelnd nicht nach «Süßem oder Saurem» gefragt.

jon.duschletta@engadinerpost.ch



Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Anzeige

12345

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAUTEN

CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluna.ch